

Es hat mir schon lange kein Buch und insbesondere kein asketisches Werk solche Freude gemacht wie diese Betrachtungen. Dieses Werk begrüße ich als eine überaus erfreuliche Erscheinung in unserer asketisch-pastoralen Literatur, weil es so lebensvoll und lebenswarm geschrieben ist, daß es seinen Titel rechtfertigt, und wir den Heiland förmlich durch unsere Straßen und Häuser (auch durch den Pfarrhof) schreiten sehen und über unsere eigene Seele zu uns sprechen hören. Unter einer brillanten Form hat aber hier der Inhalt nicht gelitten, er erweist sich als kernathologisch, gesund und auch für unsere Zeit tragkräftig, in scheinbarer Systemlosigkeit so viel wie erschöpfend.

Darum möchte ich dem Buch ein außergewöhnlich gutes Prognostikon stellen und kann nur wünschen, daß es in der Großstadt wie im Gebirgsdorf gelesen und gewürdigt werde.

Wien.

Prälat Dr. Heinr. Swoboda.

- 39) **Des Herzens Garten** Briefe an junge Mädchen. Von Sebastian von Der O. S. B. Erste und zweite Auflage. 12° (VI u. 128). Freiburg und Wien 1913, Herdersche Verlagshandlung. geb. in Leinw. M. 1.50 = K 1.80.

Der hochw. Verfasser, dem wir schon mehrere gediegene asketische Werke verdanken, wendet sich mit seinem neuesten Büchlein an das jugendliche Mädchenherz. Reiche Welt- und Lebenserfahrung, verbunden mit feinem Takt und psychologisch begründeter Ascese, spricht aus diesen zwanzig Kapiteln. Er schildert darin die Schwächen und Fehler des Mädchenherzens, die in ihrem Fortschreiten zu groben Charakterfehlern heranwachsen, gar oft die nachteiligsten Folgen nach sich ziehen, ja selbst das Glück ganzer Familien zerstören. Die leicht dahinfließende und dabei zu Herzen gehende Sprache macht das Büchlein zu einer erhebenden Lektüre. Lehrer an Mädchenschulen oder Leiter von Mädchenkongregationen finden darin sehr passende Vorträge für ihre Zöglinge. Wegen der netten Ausstattung eignet sich das Büchlein auch vorzüglich als Geschenk für Mädchen. Es verdient die weiteste Verbreitung.

Kremsmünster.

Dr P. Theophil Dorn O. S. B.

- 40) **Die Zierde der Jugend.** Von P. Januarius Grewé O. F. M. (230). Saarlouis, Hansen. geb. M. 2.—.

Allen Jünglingen, die es mit der Erhaltung ihrer Standestugend, der Keuschheit, ehrlich meinen, sei dieses allerliebste ausgestattete Büchlein aufs wärmste empfohlen. Es führt aus: I. Die Keuschheit und ihre Wirkungen. Die Keuschheit ist des Jünglings heiligste Pflicht — schönster Schmuck — höchster Ruhm — größte Kraft. II. Die Unkeuschheit und ihre Verheerungen. Diese sind unberechenbar, erstrecken sich auf Leib und Seele, auf Zeit und Ewigkeit. III. Mittel zur Keuschheit: Weiden, Streiten, Beten.

Auf den ersten Blick sieht man, daß der Verfasser den heißen Gegenstand mit gutem Geschick behandelt hat. Viele Stellen der Heiligen Schrift, die das ganze Buch wie ein roter Faden durchziehen, sowie kräftige Zitate aus kirchlichen und profanen Schriftstellern und Dichtern verleihen der Darstellung Salbung und Würze.

Linz (Freinberg).

M. Haller S. J.

- 41) **Mehr Liebe.** Lebensbild des Dom Pius de Hemptinne O. S. B. Deutsche Bearbeitung von D. Benedicta von Spiegel O. S. B. aus der Beuronen Kongregation. Mit drei Bildern. 8° (XVI u. 272). Freiburg und Wien 1913, Herdersche Verlagshandlung. M. 2.80 = K 3.36; geb. in Leinwand M. 3.40 = K 4.08.